



Mehrener Blätze

Dorfzeitung der Gemeinde Mehren

6. Jahrgang

Schwein gehabt

Rückblick auf das Musical
an der GTGS Mehren

Gemeinderat

So war es bei der
konstituierenden Sitzung

Eine Dose kann Leben retten

Neuerung für die Senioren im Ort



Der Herbst steht vor der Tür

Liebe Leserinnen
und Leser!

Was erwartet Sie mit der Ausgabe Nr. 22 unseres Merrener Blättje? Schauen Sie hinein, blättern Sie durch, aber vergessen Sie nicht, alles sorgfältig zu lesen. Ich finde, es lohnt sich wieder. Hier finden Sie einige Beiträge zum „Vorwegschnuppern“.

Im Monatsreport können Sie sich informieren, was sich in der Zeit von Juni 2024 bis August 2024 in unserem Ort zugetragen hat.

Ende Juli fand die konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates mit der Vereidigung des neuen Bürgermeisters und der beiden Beigeordneten statt.

Anlässlich des Sportfestes des SV Mehren wurde in diesem Jahr auch wieder die Vereinsolympiade durchgeführt. Wer gewonnen hat, können Sie in dem Beitrag lesen. Es war eine spaßige und unterhaltsame Angelegenheit.

Der Tennisverein Mehren hat einen neuen Vorstand gewählt.

Von der Ganztagsgrundschule Mehren gibt es viel zu berichten. Zum einen wurde von den Viertklässlern vor den Sommerferien das Musical „Schwein gehabt“ in der Mehrzweck-

halle aufgeführt, was aller Ehre wert ist. Die teilnehmenden Schüler haben mit so viel Herzblut gesungen, getanzt und gespielt. Es war eine Freude, ihnen dabei zuzusehen. Nach den Ferien fand die Einschulung statt. Doch lesen Sie selbst...

Für die Kinder des MCV Mehren ging es in den Sommerferien für einige Tage zu einem Zeltlager, wo sie sich nach Herzenslust austoben konnten.

Dass Lehrjahre keine Herrenjahre sind, können die älteren Leserinnen und Leser unter Ihnen bestimmt noch nachvollziehen. Gehen wir in diesem Artikel zurück in die 60er Jahre. Bestimmt erinnern Sie sich an Ihre Ausbildung und Berufsschule.

Aus Küche, Keller, Speis und Trank informiert sie das „Merrener Platt“. Vielleicht sind die nicht einheimischen Bewohner schon so weit, dass sie das ein oder andere dieses Dialektes verstehen.

Ein Rezept für die kalte Jahreszeit ist der Deppekooche vegetarisch. Wenn Sie kein vegetarisch mögen, können Sie geräucherten Speck oder gewürfelte Fleischwurst hinzufügen. Guten Appetit!

Ich wünsche Ihnen, liebe Lese-

rinnen und Leser mit dieser neuen Ausgabe wieder viel Vergnügen. Einen schönen Spätsommer und goldenen Oktober mit viel Sonne im Herzen wünscht Ihnen

Gaby Schmidt und das
gesamte Redaktionsteam

Das alles finden Sie in dieser Ausgabe

Vorwort	2
Mehrener Monatsreport	3
Kirchliche Nachrichten	5
Gemeinderat Mehren	6
Der Tradition verpflichtet	9
Vereinsolympiade SV Mehren	10
Neuer Vorstand beim TC Mehren	12
Veranstaltungshinweise	12
Eine Dose kann Leben retten	14
Gemeindebücherei stellt sich neu auf	15
Oohse Joaden	16
Gemeindearbeiter	17
Aufruf Briefzusteller	17
Neues aus der Grundschule	18
Schwein gehabt	20
Seite für die Kleinen	22
MCV Zeltlager 2024	23
Lehrjahre sind keine Herrenjahre	24
Mehren aus der Luft	25
Ur-(Gott)Vertrauen	26
"Scholzenkreuz"	28
Impressum	31
Bilderrätsel	31
Mehren Früher & Heute	32
Merrener Platt Teil 4	33
Deppekooche vegetarisch	35

Mehrener Monatsreport

+++ Juni bis August 2024 +++

Was ist in den drei Monaten seit der letzten Ausgabe des Merrener Blättje in unserem Dorf passiert? Hier können Sie das Wichtigste noch einmal nachlesen.

09.06.2024 | Kommunalwahl in Mehren

Bei der diesjährigen Kommunalwahl bewarben sich die Parteien CDU und SPD, sowie die Wählergruppe Kreuz um die 16 Sitze im Gemeinderat. Für das Amt des Ortsbürgermeisters kandidierten Kurt Bohr (CDU) und Christof Kreuz. (Wahlergebnisse siehe gesonderten Bericht)

+++++

20./21.07.2024 | Ein Auto steht nachts in Mehren mitten auf der Fahrbahn

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde die Polizei auf ein mittig auf der Fahrbahn abgestelltes Fahrzeug aufmerksam. Der Fahrer war leicht alkoholisiert – nun erwarten ihn ein Fahrverbot und eine Geldstrafe.

+++++

06.07.2024 |

Musical der Ganztagsgrundschule Mehren

„SCHWEIN GEHABT! - Da rocken ja die Hühner" lautete das Motto des von der 4. Klassen der Grundschule aufgeführten Musicals.



19./20.07.2024 | Diebstahl im

„Gemüseland Vulkaneifel“ in Mehren

Zum zweiten Mal wurde in der Nacht vom Freitag auf den Samstag eingebrochen. Die Diebe hatten es jedoch nicht auf das Gemüse abgesehen. Vielmehr wurde eine große Anzahl an Pfandkisten gestohlen, die offensichtlich mit einem LKW abtransportiert wurden.

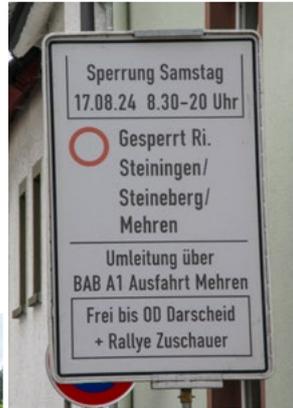
09.-11.08.2024 | Sportfest in Mehren

Der SV Mehren 1932 e.V. hatte zu einem Sportfest eingeladen. Die Veranstaltung startete am Freitag mit der Vereinsolympiade und einem Grillfest.

Am Samstag folgten die Fußballspiele SG Mehren/Darscheid II : SG Berndorf II und SG Mehren/Darscheid I : TuS 05 Daun. Den sonntäglichen Abschluss bildeten ein Frühschoppen und das Legendenspiel SG Mehren/Darscheid. Weitere im Infos im gesonderten Bericht in dieser Ausgabe.

17.08.2024 | Eifel Rallye Festival

Dieser Samstag stand in Mehren wieder einmal ganz im Zeichen des Eifel Rallye Festivals, das in diesem Jahr vom 15. – 17.08.2024 durchgeführt wurde. Dabei war die Steininger Straße wie-



der stark frequentiert. Vom dortigen Startpunkt führte der Rundkurs über verschiedene, hierfür gesperrte öffentliche Straßen und auch wieder durch den „Lehwald“ und um den „Nast“.

+++++

16./17.08.2024 |

Einbruch ins Sportheim SV Mehren e.V.

Unbekannte brachen in der Nacht zum Samstag in das Sportheim des SV Mehren e.V. ein und stahlen eine Wechselgeldkasse. Die Schadenshöhe ist nicht bekannt.

+++++

12.- 23.08.2024 |

Ferienfreizeiten um die Waldschule Mehren

Vom 12. – 16. August und vom 19. – 23. August veranstaltete das Familienforum Vulkaneifel in Kooperation mit dem Kreisjugendamt eine Sommerferienbetreuung unter dem Motto „Im Wald der Zukunft“ rund um die Walderlebnishütte und in der Waldschule am Sportplatz Mehren.

24.08.2024 | Anschusseminar

Ca. 70 Jägerinnen und Jäger fanden sich in der Walderlebnishütte und der Waldschule Mehren zu einer Schulung durch den renommierten heimischen Schweißhundeführer, Kreisjagdmeister Ulrich Umbach ein. Das Seminar wurde durch den Hegering Daun unter Leitung von Elmar Hahn und Alex Kläs organisiert.



+++++

27.08.2024 |

Konstituierende Sitzung Gemeinderat Mehren

Nach der Kommunalwahl vom 09.06.2024 hatte der geschäftsführende Ortsbürgermeister für den 27.08.2024 die konstituierende Sitzung des neu gewählten Ortsgemeinderates im Bürgerhaus „Alte Schule“ anberaumt.



Ortsbürgermeister Christof Kreutz wurde in sein Amt eingeführt, sodann die beiden Beigeordneten Dirk Umbach und Philipp Schüller gewählt, sowie die verschiedenen Gemeindeausschüsse bestellt. (Siehe gesonderten Bericht).

Kirchliche Nachrichten



1. Synodalversammlung in Mehren

Die Struktur der Pfarreien im Bistum Trier wurde neu organisiert. Zum Pastoralen Raum Daun gehören nun die Pfarreien Daun und Gillenfeld, sowie die Pfarreiengemeinschaft Kelberg. Ungefähr 80 Personen nahmen aus diesem Anlass am 23. Juni an der 1. Synodalversammlung teil, die als „ein Tag der Begegnung“ im Pfarrheim Mehren stattfand.



Erntedank-Gottesdienst

Unter Mitarbeit der AG Dorfgarten konnte am 8. September bei bestem Wetter ein Erntedankgottesdienst im Dorfgarten gefeiert werden.



Krautwischbinden

Mehrener Frauen trafen sich wieder zum traditionellen Kräuterbinden. Sie brachten eine große Vielfalt an Heilkräutern, Blumen und Getreide mit und so wurden liebevoll viele Krautwische gebunden. Die Heilkräuter verbreiteten einen wunderbaren aromatischen Duft. Das Binden eines sogenannten Krautwischs ist ein sehr al-



ter Brauch aus der vorchristlichen Zeit. Die Kräuter sollen Krankheit und Unheil abwenden. Ein Jahr lang werden die geweihten Kräutersträuße dann im Haus aufgehängt. Die Kräuterweihe fand am 17. August im Rahmen der Vorabendmesse statt.

Anstehende Termine

Am Dienstag, dem **1. Oktober** findet um 20:00 Uhr ein Elternabend zur **Erstkommunion 2025** der Pfarrbezirke Darscheid, Demerath, Mehren und Schalkenmehren im Pfarrheim Mehren statt.

Am Samstag, dem **5. Oktober** findet um 16:00 Uhr im Pfarrheim in Mehren ein **Krabbelgottesdienst** statt. Alle Krabbelkinder von 0-3 Jahren und ihre Familien sind herzlich eingeladen. Der nächste Termin ist dann der 16.11.2024.

Die Gräbersegnung auf dem alten Friedhof findet an **Allerheiligen** um 10:15 Uhr statt. Um 10:30 Uhr folgt das Festhochamt, anschließend die Gräbersegnung auf dem neuen Friedhof.

Gemeinderat Mehren Konstituierende Sitzung am 27.08.2024

Von Hamanns Roland

Der geschäftsführende Ortsbürgermeister Erwin Umbach eröffnete die konstituierende Sitzung im Saal des Bürgerhauses „Alte Schule“ und begrüßte Verbandsbürgermeister Thomas Scheppe, den designierten Ortsbürgermeister Christof Kreutz, die gewählten Ratsmitglieder und zahlreiche Mehrener Bürger und Gäste. Die Begrüßung nahm Erwin Umbach zum Anlass, in einem kurzen Abriss seine nun endende zehnjährige Amtszeit als Ortsbürgermeister wiederzugeben.

Sodann vollzog er in seiner letzten Amtshandlung die Ernennung, Verteidigung und die Einführung von Christof Kreutz in das Amt des Ortsbürgermeisters von Mehren.



Der neu verpflichtete Ortsgemeinderat Mehren mit Ortsbürgermeister Christof Kreutz und Bürgermeister Thomas Scheppe auf der Treppe des Bürgerhauses „Alte Schule“.

Ortsbürgermeister

In der Kommunalwahl am 09. Juni 2024 war Christof Kreutz mit 56,4 % der Stimmen direkt zum Ortsbürgermeister gewählt worden.

Gemeinderatsmitglieder

CDU (8 Sitze)

Kurt Bohr
Dr. Andreas Schüller
Dirk Umbach
Philipp Schüller
Volker Mohrs
Susanne Umbach
Vanessa Weiler
Kai Klütsch

Wählergruppe Kreutz (6 Sitze)

Christof Kreutz
Martina Bley
Tanja Leber
Melanie May
Florian Mohrs
Heike Butzen



SPD (2 Sitze)

Thomas Umbach
Arno Stolz

Nach der Verpflichtung der neu gewählten Ratsmitglieder erfolgte unter der Leitung von Ortsbürgermeister Christof Kreutz die Wahl des 1. und 2. Beigeordneten:

1. Beigeordneter

Wahlvorschlag CDU:

Dirk Umbach

Wahlvorschlag WG Kreutz:

Kurt Bohr

Kurt Bohr lehnte dies jedoch ab, so dass der Wahlvorschlag zurückgezogen wurde.

Ergebnis der geheimen Wahl:

Ja: 10 Stimmen

Nein: 5 Stimmen

Enthaltung: 1 Stimme

Damit wurde Dirk Umbach zum 1. Beigeordneten der Ortsgemeinde Mehren gewählt.

2. Beigeordneter

Wahlvorschlag CDU:

Philipp Schüller

Wahlvorschlag WG Kreutz:

Arno Stolz

In 3 geheimen Wahlgängen wurde jeweils mit Stimmengleichheit 8 / 8 abgestimmt, so dass die Wahl durch Losentscheid erfolgen musste. Der Losentscheid fiel auf Philipp Schüller, der somit zum 2. Beigeordneten der Ortsgemeinde Mehren gewählt wurde.

Die Antrittsrede vom neuen Bürgermeister Christof Kreutz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Scheppe, sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, geschätzte Vertreter der örtlichen Vereine, liebe ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und Gemeindearbeiter, sehr geehrte Ratsmitglieder,

heute ist ein besonderer Tag für mich. Es erfüllt mich mit großer Ehre und Dankbarkeit, als Ortsbürgermeister unserer wunderbaren Gemeinde ernannt worden zu sein.

Aber ich habe auch Respekt vor dieser Aufgabe, die ich heute übertragen bekommen habe.

In einer Zeit, in der oftmals der Mangel an Haushaltsmitteln beklagt wird, welcher ja auch tatsächlich vorhanden ist, müssen wir eine andere Ressource wieder stärker in den Mittelpunkt rücken.

Und das sind die engagierten Menschen, die sich bereits jetzt in unserer Gemeinde auf vielfältige Weise einsetzen und einbringen.

Es sind die vielen helfenden Hände, die Mehren zu dem machen, was es ist. Vereine, Arbeitsgruppen, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und alle Mitbürger*innen, die sich Tag für Tag für unser gemeinsames Wohl engagieren.

Um diese Gemeinschaft zu stärken, bedarf es gegenseitigen Respekts, offener Kommunikation und der Bereitschaft, einander zu unterstützen.

Lasst uns zusammen daran arbeiten, unsere Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten. Lasst uns gemeinsam Projekte und Initiativen fördern, die uns näher zusammenbringen, sei es durch Kultur, Sport oder soziale Aktivitäten. Jeder Einzelne von euch kann hierbei mithelfen.

Ich verspreche euch, zuzuhören, eure Anliegen ernst zu nehmen und gemeinsam mit euch allen an Lösungen zu arbeiten.

Ich danke allen für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und freue mich auf die kommenden Jahre, in denen ich mich als euer Bürgermeister mit aller Kraft zum Wohle unserer Gemeinde einsetzen werde.

Vielen Dank

Ausschüsse der Ortsgemeinde Mehren

(Stellvertreter in Klammern)

Dem Gemeinderat lag eine Besetzungsliste vor, die einstimmig bestätigt wurde:

Haupt- und Finanzausschuss (6 Mitglieder)

Arno Stolz (Thomas Umbach)

Kurt Bohr (Volker Mohrs)

Dr. Andreas Schüller

(Philipp Schüller)

Jan Kordel (Florian Mohrs)
Tanja Leber (Heike Butzen)

Fremdenverkehrs- und Kulturausschuss

Thomas Umbach (Arno Stolz)
Dr. Andreas Schüller
(Susanne Umbach)
Michaela Schenk
(Uwe Rochlitzer)
Jonas Wagner (Andreas Michels)
Michael Baumann
(Gudrun Theis)
Heike Butzen (Martina Bley)



Rene Schneider (Vasco Schumann)
Wolfgang Neis (Dirk Schmitz)
Florian Mohrs (Jan Kordel)
Christian Thurmann (Mirco Bretz)

Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und Digitales

Thomas Umbach (Arno Stolz)
Susanne Umbach (Kurt Bohr)
Philipp Schüller (Kai Klütsch)
Daniel Stolz (Simon Hahn)
Andreas Michels
(Vasco Schumann)
Melanie May (Tanja Leber)
Elvira Spenst (Sebastian Stolz)
Silke Kreutz (Mirco Bretz) ♦



oben: Ortsbürgermeister Christof Kreutz nach der Vereidigung mit der Ernennungsurkunde und Altbürgermeister Erwin Umbach.

mitte links: Anlässlich der konstituierenden Gemeinderatssitzung war der Saal im Bürgerhaus „Alte Schule“ gut besetzt.

unten: Nach der Ernennung: (v.l.n.r.) Bürgermeister Thomas Scheppe, Ortsbürgermeister Christof Kreutz, 1. Beigeordneter Dirk Umbach, 2. Beigeordneter Philipp Schüller.

Rechnungsprüfungs- ausschuss

Kurt Bohr (Vanessa Weiler)
Kai Klütsch (Volker Mohrs)
Melany May (Marina Bley)

Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss

Erwin Umbach (Arno Stolz)
Kurt Bohr (Michael Weber)
Dr. Andreas Schüller (Dirk Umbach)
Volker Mohrs (Kai Klütsch)



Der Tradition verpflichtet

Von Yvonne Weber

Am 20. Juli 2024 fand das 1. „Auf-dem-Hof-Straßenfest“ der Neuzeit statt. Hierfür wurde die Straße „Auf dem Hof“ abgesperrt. An dem Fest nahm die stolze Zahl von ca. 40 Personen teil. Es war ein geselliges Beisammensein, das Jung und Alt vereinte.



Aus einer Musikbox erklang Musik, während der Grillmeister Michael Lang eifrig Steaks und Würstchen grillte. Jeder brachte Salate mit und aus einem Kühlwagen wurden

Bier und das ein oder andere Kaltgetränk entnommen. Die Idee von einem Straßenfest ist für die Anwohner nicht neu. Schon in früheren Jahren hatte es diese Tradition gegeben. Doch leider ist sie über die Zeit eingeschlafen, bis sie in diesem Jahr vom Organisationsteam Sindy Lang, Kerstin Scheid, Christin Diewald und Katharina Koch wieder zum Leben erweckt wurde. Zum Glück – denn bei schönstem Wetter wurde viel gelacht und bis zum anderen Morgen um 3:30 Uhr gefeiert. Besonders freute es die alteingesessenen Anwohner, dass die Neubürger der Einladung gefolgt sind und so die Gemeinschaft und die neue Nachbarschaft gestärkt wurde. Einige Be-



wohner benachbarter Straßen waren ebenfalls zu Gast.

Da das Fest bestens angenommen wurde, plant das Organisationsteam bereits eine Wiederholung für das Jahr 2025. Ab dann soll es im Zwei-Jahres-Turnus stattfinden. Wir wünschen für dieses Vorhaben ein gutes Gelingen, zufriedene Gäste und viel Spaß an der Freude. ♦



Sportfest SV Mehren Vereinsolympiade

Von Gudrun Theis

Am Wochenende vom 09. bis 11.08. fand auf dem Mehrener Sportplatz das Sportfest des SV Mehren 1932 e.V. statt. Nach dem letztjährigen Erfolg und positiven Feedback der Teilnehmer wurde auch dieses Jahr das Sportfest mit der Vereinsolympiade eingeläutet. Wieder einmal standen sich unsere Dorfvereine und Mannschaften gegenüber. Teilnehmer dieses Jahr waren der Karnevalsverein, Musikverein, Dorfgartengemeinschaft, Showtanzgruppe und Leon Groß and friends. Es standen 6 Spiele auf dem Programm, welche von jedem Team bestritten werden musste.

Bei **Spiel 1 „Merken“** wurden die Teams in die vorbereitete Gästekabine geführt, wo vorab 43 verschiedene Gegenstände platziert wurden. Die Teams mussten sich diese gut einprägen und später dem

Spielleiter auswendig wiedergeben. Im **zweiten Spiel „Schwammwerfen“** mussten die Teams aus einigen Metern Entfernung mit einem nassen Schwamm so viele Dosen wie möglich in einer festgeschriebenen Zeit abwerfen. Die Dosen wurden immer wieder durch ein Teammitglied aufgestellt. Hierbei kam es des Öfteren zu "friendly fire", sodass der ein oder andere Aufsteller den nassen Schwamm abbekam.

Beim **Spiel 3** musste sich ein Teammitglied eine Strumpfhose mit einem Tennisball im Bein über den Kopf ziehen und damit versuchen, so viele Wasserflaschen wie möglich umzukegeln. Auch hier wurde die Zeit genommen, um das beste Team zu ermitteln.

Im **4. Spiel** mussten sich die Teams in zwei 2er Teams aufteilen, die jeweils einen Ball zwischen den Kör-

pern balancieren und dabei einen Parcours absolvieren mussten. Anschließend mussten die Teams das aus dem letzten Jahr bekannte Holz Labyrinth wieder meistern.

Spiel 5 hieß „**Maßkrug schieben**“. Hier mussten die Teams einen Bierkrug über einen eingeseiften Tisch schieben und es möglichst nah ans Ende dieses schaffen. Je näher an der Tischkante, desto mehr Punkte gab es.

Das **letzte Spiel** war für den ein oder anderen ein wahres Highlight. Ein Teammitglied musste einen Bierkrug stemmen, während die übrigen Teammitglieder in dieser Zeit eine besondere Art des „Kurzen“ zu sich nehmen durfte. Gefüllt waren die Schnapsgläser mit Paniermehl. Ziel war es so viele Gläser wie möglich zu leeren, bevor der Krug abgesetzt wurde.





Der Zwischenstand nach 6 Spielen sah wie folgt aus:

Team	Punkte
Karnevalsverein	29
Leon Groß & Friends	27
Dorfgarten	24
Showtanzgruppe	21
Musikverein	19

Wie auch im letzten Jahr stand anschließend noch das Mehrener Schätzfragenquiz auf dem Programm, mit dem die Teams zusätzliche Punkte sammeln konnten. Hier wurden allen 5 teilnehmenden Teams gleichzeitig Fragen rund um Mehren gestellt, wobei das Team, welches der korrekten Lösung am nächsten lag, 3 Punkte erspielen konnte. Mit

Fragen wie „Wie hoch war die Belohnung für den Förster Johann Lang für erlegte Wölfe im Zeitraum von 1825 bis 1829?“ (Antwort 36 Taler) oder „Wie viele Straßen in Mehren beginnen mit dem Anfangsbuchstaben „A“? (Antwort 12) konnten die Teams mit Ihrem Fachwissen glänzen. Insgesamt 3 Teams konnten beim Quiz jeweils „richtige“ Antworten für sich verbuchen. Herauszuheben hier das Team Dorfgarten mit 3 korrekten Antworten und der Karnevalsverein mit zwei Richtigen. Durch das Ergebnis aus dem Quiz konnte sich das Team aus der Dorfgartengemeinschaft mit 36 Punkten noch auf 2. Platz hocharbeiten und verwies das Team rund um Leon Groß auf den dritten Platz mit 31

Punkten. Mit einem hauchzarten Vorsprung eines Punkts und somit 37 Punkten ging der Karnevalsverein als Sieger der diesjährigen Dorfolympiade hervor.

Wie auch im letzten Jahr waren wir sehr glücklich über das Feedback der Teilnehmer und Zuschauer. Wir möchten uns nochmals ausdrücklich bei allen Teilnehmern bedanken, denn ohne diese wäre ein solcher Tag nicht möglich. Es wurde mal wieder viel gelacht und die Zuschauer fanden sich gut unterhalten, sodass wir auch weiterhin motiviert sind, eine solche Vereinsolympiade zu veranstalten. ♦

Tennisclub Mehren

Neuer Vorstand gewählt

Von Daniel Schmidt

Am 19.07.24 versammelten sich zahlreiche Mitglieder im Vereinsheim des Tennisclubs zur Jahreshauptversammlung, um einen neuen Vorstand zu wählen. Nach fünfjähriger Amtszeit stellten Daniel Schmidt (Vorsitzender), Philipp Schüller (2. Vorsitzender), Yvonne Weber (Sport-

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender:** Thomas Umbach
- 2. Vorsitzender:** Sebastian Lescher
- Sportwart:** Fred Kuhlmann
- Jugendwart:** Timo Koch
- Kassenwart:** Rainer Willems
- Beisitzer:** Michael Weber und Philipp Schüller



und Jugendwartin), Marcus Krebs (Beisitzer) und Dr. Uffo Monreal (Beisitzer) ihre Ämter zur Verfügung, um Platz für neues Personal und frischen Wind zu schaffen.

Besonders erfreulich ist, dass erstmals seit langer Zeit alle Vorstandsposten besetzt werden konnten, was für eine effektive und zielgerichtete Zukunftsplanung spricht.

Der Verein lädt alle Tennisbegeisterten und solche, die es werden wollen, herzlich ein, sich in der Gemeinschaft des Vereins zu engagieren. Wie in der Vergangenheit steht der Verein allen Interessierten offen. Auch in Zukunft wird der Nachwuchs eine große Rolle spielen, ebenso wie der regelmäßige Spielbetrieb der Senioren und Altherren. ♦

Veranstaltungen in und um Mehren

September - Dezember 2024

07. September
VulkanBike

07./08. September
Mehrener Kirmes /
Dorfplatz „Alte Schule“

08. September
Erntedankfest / Hochamt
am Dorfgemeinschafts-
garten

09. September
19.00 Uhr
„Merrener Singkreis“ /
Pfarrheim
Weitere Termine:
14.10. / 11.11. / 9.12.

17. September
15.00 Uhr: Treffpunkt
„Jung & Alt“ / Bürgerhaus
Weitere Termine:
15.10. / 19.11. / 17.12

26. September
14.00 – 16.00: Baby- und
Kinderflohmarkt /
Mehrzweckhalle

17. November
Volkstrauertag / Gedenkfeier
am Ehrenmal an der Kirche

01. – 24. Dezember
Mehrener Adventsfenster

07. Dezember
Mehrener Adventsmarkt



Super Leistung, fairster Preis

Kfz-Versicherung jetzt wechseln!



FOCUS MONEY

**FAIRSTER
PREIS**

HUK-COBURG

9 weitere Anbieter
erhielten die Note Sehr Gut
Im Test: 27 Kfz-Serviceversicherer
in Deutschland

Ausgabe 11/2023



Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30 % sparen

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**

Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter huk.de/telematikplus

Vertrauensmann

Alfred Willems

Tel. 06592 958595
alfred.willems@hukvm.de
huk.de/vm/alfred.willems
Hasselstr. 1
54552 Mehren



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

Eine Dose kann Leben retten!

Von Michaela Schenk

Damit im Notfall wichtige Informationen schnell zur Hand sind, möchten wir den Senior*innen hier in Mehren Notfall- bzw. SOS - Dosen kostenlos zur Verfügung stellen.

Die Notfall- oder auch SOS - Dose wird im Kühlschrank, der mit einem Aufkleber markiert wird, gut sichtbar aufbewahrt und enthält auf einem Datenblatt alle wichtigen Informationen zur Medikamenteneinnahme, Vorerkrankungen, Allergien, Patientenverfügung usw.

Sie sollte in keinem Haushalt fehlen, wo Personen, vor allem ältere, alleine leben. Sie stellt im Notfall eine wichtige Unterstützung für die Ersthelfer vor Ort dar.

Die Informationen in der Notfalldose sind auch eine große Hilfe für Angehörige, Freunde und Bekannte. Auch sie sind in einer Notfallsituation unter Stress und reagieren mitunter ganz unterschiedlich. Falls ein Hausnotruf oder ähnliches vorhanden ist, sollte dieser in jedem Fall weiter genutzt werden. Eine SOS-Dose kann ein Hausnotruf-System nicht ersetzen, aber sie kann es ergänzen.

Ein zweiter Aufkleber wird an der Innenseite der Haustüre angebracht. So weiß der Ersthelfer sofort, wo die wichtigen Informationen zu finden sind.



Als Seniorenbeauftragte hier im Ort ist es mir ein Anliegen, dass Sie diese Möglichkeit nutzen und Sie dabei zu unterstützen. Die Aktion läuft in Zusammenarbeit mit Yvonne Surges, Fachkraft im Programm Gemeindegewestplus und mit Unterstützung des Rotary Club Daun-Eifel sowie des Bundesverbandes für Rehabilitation.

Zusätzlich dazu bieten wir Ihnen eine Notfallmappe an, in der können wichtige Dokumente übersichtlich zusammengestellt, sortiert, aufbe-

wahrt und evtl. andere Aufbewahrungsorte vermerkt werden. So lässt sich Wichtiges kurzfristig finden. In einem Notfall fehlen meist die Zeit und die Ruhe des Suchens..! In dieser Mappe haben wir Ihnen außerdem wichtige Hinweise zur Krankenhaus-einweisung und -entlassung zusammengestellt. ♦

Bei Interesse melden sie sich bei:
Michaela Schenk
Telefon: 06592-9836343
(ab 18.00 Uhr)
Mail: michaela.schenk68@web.de

Die Gemeindebücherei stellt sich neu auf

Von Gaby Schmidt

Nun steht schon seit geraumer Zeit ein Bücherschrank vor der Kirche und bietet den Mehrener Bürgern ein reichhaltiges Angebot an Lesestoff an, indem man Bücher entnimmt und auch selbst welche hineinlegt. Ich möchte das nicht schmälern, doch nicht nur an diesem Ort stehen Bücher für Sie bereit.



Unsere Gemeindebücherei ist vielseitig aufgestellt. Hier finden Sie schöne Literatur, Krimis, Sachbücher, Reiseliteratur, Hörbücher und Biografien für die Erwachsenen und Kinder- und Jugendliteratur. In diesem Jahr wird noch ein neuer Bestand mit Unterhaltungsliteratur hinzukommen, auch für die Kleinen.

Mit der Umstellung der Bücherei auf EDV ist inzwischen mehr an Arbeit angefallen und daher benötigen wir Verstärkung für unser Team.



Wenn Sie Interesse haben, in unserem Team mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei unserem Bürgermeister Christof Kreutz oder bei einer Mitarbeiterin der Bücherei.

Unser Büchereiteam:

Jorina Burgart
Rita Görgen
Gudrun Krenciszek
Gaby Schmidt
Anita Tittel



Die Schatzkammer

Schon die alten Griechen hatten ihre Dichter, Philosophen. Die Ägypter hinterließen in Stein gemeißelt Hieroglyphen.

Im Laufe unserer Weltgeschichte entstanden feingesponnene Gedichte. Denker, Dichter und Autoren Wurden dort hineingeboren.

In Regalen – registriert, nach Belletristik fein sortiert, findet man sie heute dort an diesem wundervollen Ort.

©Gaby Schmidt, August 2024

Mit der Eröffnung der Bücherei im Jahre 1996 ist eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen worden, dass Mehren den Status eines Erholungsortes erlangen konnte. 28 Jahre besteht unsere Bücherei schon. Es wäre schön, wenn wir das 30-jährige Bestehen zusammen feiern könnten. Zu Beginn hatten wir noch viele Leser*innen, doch im Laufe der Jahre nahm das Interesse leider ab. Wir sind jeden Dienstag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr und demnächst auch jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr für Sie da. ♦

Besuchen Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie.

*Das Team der Gemeindebücherei
Mehren*



DOHSE JOADEN

Von Gudrun Theis

Der Spätsommer hat uns Dorfgärtnern nun doch noch eine gute Ernte beschert. Die Bohnen, die wir zum Teil zweimal gesetzt hatten, sind doch noch gut geworden und auch die verschiedenen Kohlsorten wurden zum großen Teil von den Schnecken verschont, sodass es "Kappes" für den Winter gibt. Die Tropfbewässerung im Unterstand hat sich bewährt, denn durch den regelmäßig wiederkehrenden Regen, hatten wir stets genügend Wasser in der Regentonne. In diesem Jahr haben uns die Ringelblumen und die Sonnenblumen, die sich

selbst gesät hatten, eine Blütenbracht beschert, über die sich nicht nur Bienen, Hummeln und die Vögel freuen konnten. Auch wir Dorfgärtner genossen den Anblick und das bunte Treiben an den Blüten. Wir hoffen nun auf einen goldenen Oktober, um noch ein paar schöne Stunden im Dorfgarten genießen zu können. Zu ernten wird es bis dahin noch einiges geben, denn es gilt weiterhin das Motto: Jeder darf das ernten, was reif ist. Gerne dürft ihr uns einen Obolus für das Geerntete in unseren Briefkasten stecken. Damit werden wir auf den verschiedenen Samenbörsen neues Saatgut für nächstes Jahr kaufen.

Wer mitgärtnern möchte, der darf sich gerne an einem unserer festen Termine dazu gesellen, die jeweils am 3. Freitag im Monat ab 16:00 Uhr oder am 1. Samstag im Monat ab 10:00 Uhr stattfinden. Alternativ könnt ihr euch bei Martina Bley oder auf der Website dorfgarten-mehren.jimdofree.com anmelden.

P.S.: Unsere Gartenhütte hat eine undichte Stelle im Dach. Wenn uns jemand bei der Reparatur fachmännisch unterstützen könnte oder jemanden Geeigneten dafür kennt, bitte ebenfalls den obengenannten Kontaktmöglichkeiten melden. ♦

Gemeinde- arbeiter

Von Gudrun Theis

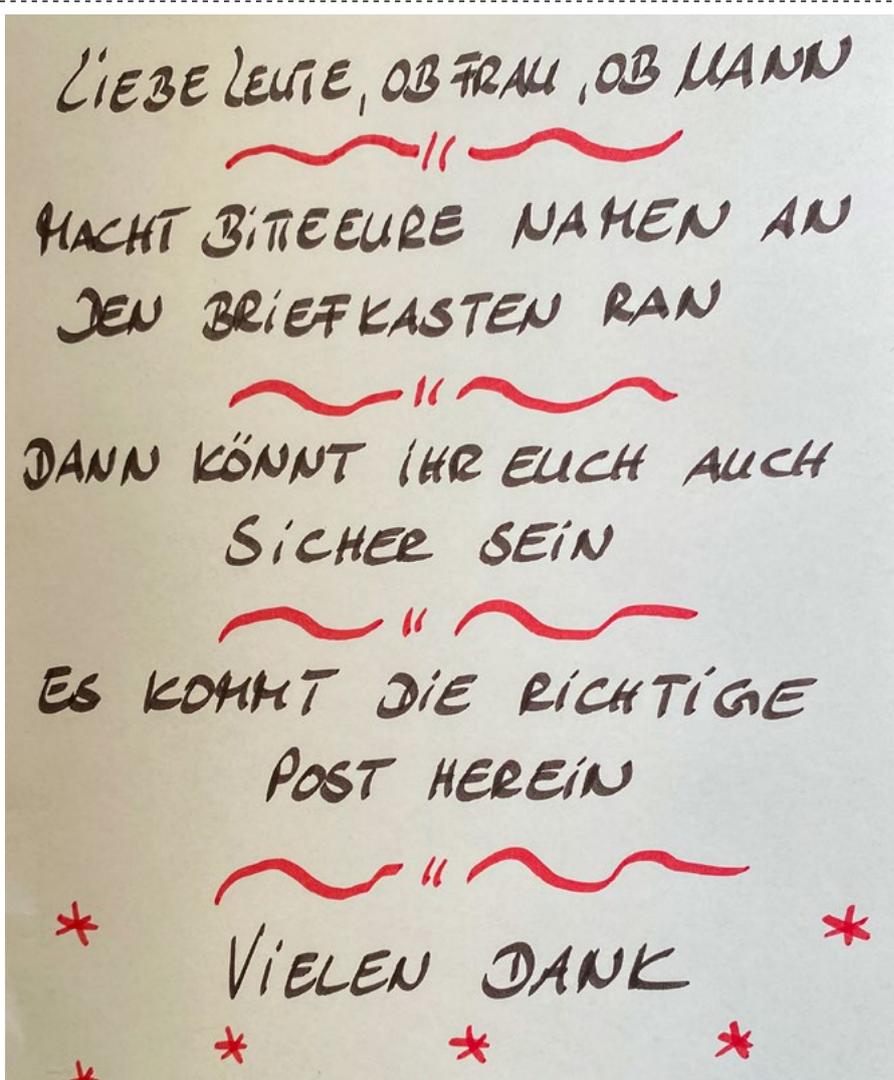
Neben den zwei hauptamtlichen Mitarbeitern beschäftigt die Gemeinde noch drei nette ältere Herren, die sich mit viel Sachverstand und Geschick um die öffentlichen Beete kümmern. Sie schneiden im Dorf an den Straßen die Hecken in Form und halten die Beete frei von Unkraut. Unter anderem haben Ernst Turmann und Alfred Schmitz im letzten Jahr einige Beete neu angelegt. Sie waren vorher dazu in einer Baumschule, um die richtige Auswahl der Pflanzen und das Abdecken mit hellen Steinen zu erlernen. Den Sommer 2023 haben die Blumen und Sträucher sehr gut überstanden. (siehe Foto Im Marxberg). Bei einem Plausch während der Pflegearbeiten Im Marxberg erzählte mir Ernst, dass er in diesem Jahr schon 20 Jahre und Alfred immerhin schon 6 Jahre nebenbei für die Gemeinde arbeitet. Hoffen wir,



dass sie die Gemeinde noch viele Jahre unterstützen.

PS.: Sie dürfen unsere Gemeindear-

beiter gerne bei der Ausführung der Arbeiten ansprechen und loben. Sie freuen sich sicherlich sehr darüber. ♦



Ein wichtiger Aufruf unserer Briefzusteller: Wir bitten um Beachtung!

Neues aus der Grundschule Mehren

Von Gudrun Krenciszek

Das neue Schuljahr 2024/25 an der Ganztagsgrundschule Mehren hat mit einigen Neuerungen begonnen:

Drei erste Klassen

Zum ersten Mal sind nach den 64 Anmeldungen zum 1. Schuljahr drei erste Klassen zustande gekommen. Somit besuchen nun 194 Kinder die Mehrener Schule. Das für die Zweizügigkeit ausgelegte Gebäude der GTGS platzt aus allen Nähten und es war eine große Herausforderung für Lehrer*Innen und Mitarbeiter*Innen, in den Ferien einen zusätzlichen Klassenraum einzurichten. Der bisher als Mehrzweckraum häufig genutzte „große Raum“ fiel dem Vorhaben zum Opfer, da nur dieser Raum eine ausreichende Größe bietet für eine Schulklasse. Eingerichtet wurde der Raum mit gebrauchten Möbeln von benachbarten Schulen, die digitale Ausstattung kommt bis jetzt allerdings nur recht stockend voran. Das besondere Augenmerk der Lehrkräfte lag darauf, diesen Raum besonders wohnlich und gemütlich einzurichten, da er Arbeits-, Spiel-, und Wohnraum für eine Ganztagsklasse ist, die aufgrund der großen Anmeldezahlen als Pilotprojekt gestartet werden konnte. Dies bedeutet, dass alle Kinder der neuen 1c von 8.00 Uhr morgens bis 16.00 Uhr gemeinsam den Tag in der Schule verbringen. Ein rhythmisiert



ter Tagesablauf mit dem Wechsel von Konzentrations- und Spielphasen, Lernzeiten, Bewegungszeiten und dem gemeinsamen Mittagessen bietet den Lehrer*Innen mehr Zeit für das einzelne Kind und seine Bedürfnisse, ungeachtet eines starren Stundenplangerüsts. Die klassischen Hausaufgaben entfallen, da der Tagesablauf genügend Zeit für Lern- und Übungsphasen bietet und so Kinder und Eltern die verbleibende Zeit als Familienzeit nutzen können.

Rekord bei der Mittagsbetreuung

Die große Zahl der neuen Erstklässler bedingte auch, dass die Mittagsbetreuung von 12.00 bis 13.00 Uhr mit nunmehr 54 Anmeldungen auf mehrere Räume mit mehr Personal aufgeteilt werden muss. Auch hier wurden mit viel Eigeninitiative kreative Raumlösungen gefunden. Dennoch bleibt zu bemängeln, dass nun an der Schule kein Mehrzweckraum und keine Funktionsräume mehr vorhanden sind, die für eine moderne Grundschule unverzichtbar sind. Bleibt zu hoffen, dass die laufenden Planungen für einen dringend nötigen Anbau rasch abgeschlossen sind und zügig umgesetzt werden können. ♦





marco zimmers
mediengestaltung
 design.realisierung.full-service

*Ihr kreativer Ansprechpartner
 in Sachen Printmedien*

logo-design | briefpapier | visitenkarten
 broschüren | flyer | einladungen
 dankesagungen | fotografie und vieles mehr

marco zimmers | steinger straße 7 | 54552 mehrn | 0170/4833631 | kontakt@zimmers.eu

Schwein gehabt

Von Gudrun Krenciszek

Auf einem idyllischen Bauernhof leben eine Kuh, Ochsen, ein Huhn mit zwölf Küken, Schafe, Gänse, ein Hund, der zaubern kann, ein Kater, eine Hand voll Mäuse, ein paar Regenwürmer und ein Schwein in einer friedlichen Gemeinschaft. Doch der Schein trügt und der Frieden ist bedroht. Das Schweinmädchen Piggy gibt sich der Hoffnung hin, dass der Bauer sie mästet und füttert, weil er sie liebt und ahnt nichts von dem Handel, den er bereits mit dem Metzger gemacht hat. Piggy sonnt sich in ihrem Glück, schaut herablassend und hochnäsiger auf die anderen Tiere herab, erhebt sich selbst zur Supersau. Sie lehnt die Angebote der anderen Tiere zum gemeinsamen Spiel oder Unternehmungen ab und überhört die Ratschläge, dem Bauern doch nicht zu vertrauen. So wird sie schließlich tatsächlich immer dicker und fetter, kann sich kaum mehr bewegen und in einer Gewitternacht kommt es dazu, dass sie sich nicht, wie die anderen Tiere in den Stall zurückziehen kann, weil sie nicht durch die Tür passt. Der Bauer und der Metzger haben derweil den Kauf per Handschlag besiegelt und machen sich auf die Suche. In einer wilden Verfolgungsjagd gelingt es Piggy auf wundersame Weise dann doch mit Hilfe der Tiere in den Stall zu gelangen und sich zu verstecken. Am nächsten Morgen, als der Bauer und der Metzger wiederkommen, um



nun endlich den Kauf abzuschließen, finden sie eine schlanke, für den Metzger vollkommen uninteressante Piggy vor. Ob da Zauberei im Spiel war? Entsetzt fordert der Metzger sein Geld zurück und der Bauer muss klein beigeben. Die Tiere sind sich einig: Da hat Piggy „Schwein gehabt!“



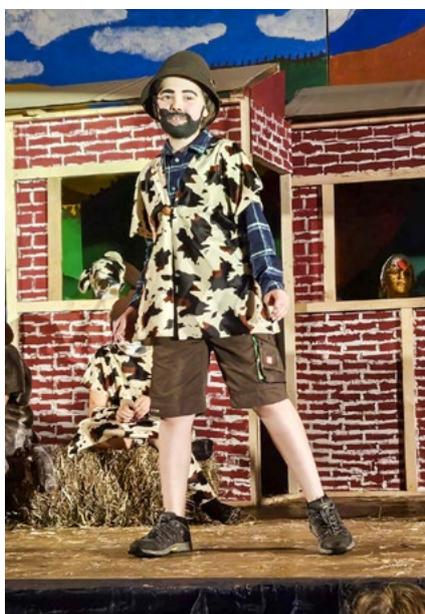
Das ist die Kurzform der Geschichte, die die beiden Klassen 4a und 4b im Musical „Schwein gehabt!“ auf die Bühne brachten.

Alle 39 Kinder übten ihre Sologesänge oder den Chorgesang mit Melanie Thiel, Klassenlehrerin der 4b, ein und bereiteten auch zu Hause ihre Sprechtexte vor. In Einzelproben und Gesamtproben wurden das Singen und Spielen durch Frau Utters vom Muse-Projekt begleitet, die ihr Augenmerk auf den Ausdruck und die Bewegungen richtete, so dass die Zuschauer bei den Aufführungen tatsächlich viele Bauernhoftiere sahen und im Treiben auf der Bühne ihre eigenen Kinder erst einmal suchen mussten. Wer weiß schon, wie Würmer tanzen, wie Kühe sprechen oder welchen Kummer eine Henne mit ihren Küken hat? Das Bühnenbild und

die Requisite stellten hauptsächlich die Kinder der 4. Klassen aus dem Ganztagsbereich, zusammen mit Gudrun Krenciszek, Klassenlehrerin der 4a, her. Dabei wurden sie von zahlreichen Eltern unterstützt, die einen originalgetreuen Stall auf die Bühne zauberten und mit den Kindern Landschaften an die Wände malten. Für die Kostüme zeichnete Gabi Naumann, ebenfalls vom Muse-Projekt, verantwortlich. Sie entwarf die einzelnen Tierkostüme passend zum Musical, und jedes Kind nähte mit ihrer Hilfe sein Kostüm selbst. Eigens dafür sind vom Förderverein der Grundschule Mehren 2 zusätzliche Nähmaschinen angeschafft worden. Zur Unterstützung kamen an zwei Vormittagen eine Mutter und eine Oma mit den eigenen Nähmaschinen und brachten sich auf diese Weise in das Gewusel um Frau Naumann bei der Kostümschneiderei ein. An den Aufführungstagen wurden alle Kinder von einem Team erfahrener Mütter gekonnt geschminkt, so dass der Verwandlung in die jeweilige Rolle komplett wurde. Zahlreiche helfende Hände aus dem Kollegium haben die Halle dekoriert, für die Aufführungen vorbereitet und sich in die Aufführungstechnik eingearbeitet. Nach monatelanger Vorbereitungszeit waren zwei Aufführungstermine angesetzt. Am 5.7. wurde das Stück den Schulkindern und den damals noch zukünftigen Erstklässlern aus den KITAs Darscheid und Mehren gezeigt. Am darauffolgenden Samstag, dem 6.7., fand eine weitere Aufführung am späten Nachmittag statt, zu der El-



tern, Freunde und alle Interessierten eingeladen waren. In der abgedunkelten Halle, die mit professioneller Licht- und Tontechnik ausgestattet war, kam sofort Musicalstimmung auf, als die 39 Schauspieler und Schauspielerinnen nacheinander die Bühne betraten und ihre Rollen vorgestellt wurden. Der Wechsel von lustigen, traurigen, rasant schnellen und langsamen Liedern, von heiteren und nachdenklichen Szenen



nahm die Zuschauer ganz in seinen Bann, so dass schnell mitgeklatscht und mitgesungen wurde. Die kleinen Gäste brachten Erstaunen, Mitleid und Freude lautstark zum Ausdruck und die Großen quittierten die einzelnen Spitzen auf die heutige Gesellschaft mit Szenenapplaus. Sogar einige Rollen den Kindern ganz auf den Leib geschrieben, so hatten manche Eltern Mühe, in den selbstbewussten, eleganten, tollpatschigen, gesangsstarken Wesen auf der Bühne ihre Kinder zu erkennen. Unter begeistertem Applaus, nach einer Zugabe und zahlreichen Tränen der Rührung und der Freude gingen die beiden Aufführungen zu Ende.

Man erzählt sich, dass die Lieder des Musicals, wie der Gesang der Würmer „Dua dipp, dua dudei, ...“ und das Warnlied der Tiere „Pass auf, pass auf, du Supersau...!“ noch Tage danach in einzelnen Familien gesungen wurden und Phrasen wie „Da lacht er, der Schlachter“ in den Sprachgebrauch aufgenommen wurden. Das alles zeugt vom fulminanten Erfolg des Musicals, das diese 39 Kinder auf die Bühne brachten. Jedes Kind brachte sich auf seine Weise ein, sie wuchsen bei den Proben zu einem Team zusammen, um dieses Vorhaben zum Abschluss zu bringen und haben dabei weit mehr gelernt als Text und Gesang.

Wie Schulleiter Wolfhard Siegemund zum Abschluss richtig bemerkte: „Da haben alle, die hier waren, tatsächlich „Schwein gehabt“, denn wären sie nicht hier gewesen, hätten sie etwas verpasst!“ ♦

Die Seite für die Kleinen

Buchstabengitter

In dem Buchstabengitter haben sich folgende 10 Wörter zum Herbst versteckt. Kannst Du sie finden und einkreisen?

Blätter / Regen / Sturm / Hagel / Kastanie / Eichel / Halloween / Pilze / Eichhörnchen / Regenschirm /

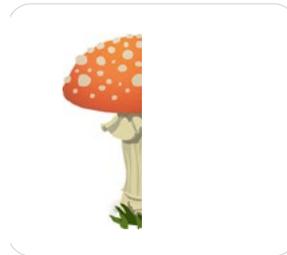
E	D	P	I	L	Z	E	D	C	V	B	N	M	Z	W
R	R	D	D	G	Z	H	J	U	R	E	G	E	N	S
T	T	A	D	S	X	Y	S	H	J	K	L	T	L	X
Z	K	A	S	T	A	N	I	E	B	F	H	S	K	D
H	D	F	F	F	T	G	H	H	L	V	N	T	I	F
A	C	J	F	F	S	G	J	B	Ä	G	J	U	M	H
L	V	E	I	C	H	E	L	G	T	B	U	R	N	A
L	G	K	S	D	X	C	L	V	T	H	O	M	J	G
O	T	I	W	J	B	V	P	I	E	J	P	F	H	E
W	Z	O	Q	C	F	T	Z	U	R	I	Ü	D	B	L
E	K	L	D	C	F	T	H	N	M	W	S	A	G	C
E	E	I	C	H	H	Ö	R	N	C	H	E	N	V	X
N	L	H	Z	U	J	K	I	H	R	Q	A	S	D	S
D	K	J	R	E	G	E	N	S	C	H	I	R	M	D
C	H	Z	J	U	I	K	O	L	I	U	Z	T	B	N

Sudoku

		9		6		7		4
4		3	5	7		6		2
	6			3	8		9	
3	7			9			1	6
		8	6		5	9		
6	9			1		2	5	8
	4		1	5			2	
5		2		8	4	1		7
9		1	7			3		5

Herbstbilder vervollständigen

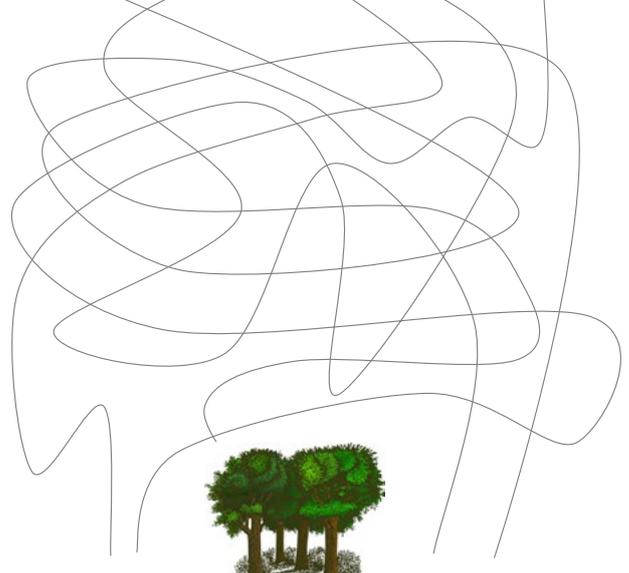
Oh nein, die Hälfte der Bilder fehlt! Zeichnest Du die zweite Hälfte?



Sagt die Mutter zu ihrer Tochter:
*„Dein Zimmer sieht wieder aus,
 als hätte Dein Kleiderschrank geniest!“*

Der Weg in den Wald

Welches Tier findet den Weg zurück in den Wald?
 Zeichne die Linien mit unterschiedlichen Farben nach.



MCV Zeltlager 2024

Von Sofia Schneider

Die Kinder vom MCV konnten sich in diesem Jahr, seit langer Zeit nochmal, auf ein MCV Zeltlager freuen. Dieses fand vom 13.07. – 14.07. statt, was somit ein perfekter Start in die Sommerferien war.

Die elf Kinder trafen sich am Samstagmorgen mit dem Betreuer team, welches aus Garde-, Elferrat- und Vorstandsmitgliedern bestand, an der Grillhütte in Mehren. Von dort aus wanderte die Truppe durch den Wald nach Steiningen an die Grillhütte. Auf dem Weg dorthin konnten sich die Kinder und Betreuer durch nette Gespräche schonmal ein wenig kennen lernen.

An der Grillhütte angekommen, wurden auch direkt schon die Zelte aufgeschlagen, wobei die Kinder alle super zusammengearbeitet haben. Nach der getanen Arbeit, gabs durch ein gemeinsames Mittagessen erstmal eine Stärkung für den erlebnisreichen Tag.

Danach verbrachten die kleinen Jekken bei bestem Wetter tolle Stunden mit Fußball spielen, Bilderrahmen basteln, Stöcken schnitzen, einer Olympiade und vielem mehr. Aber nicht nur die Kinder hatten ihren Spaß, auch die Betreuer konnten ihre Talente beim Basteln und beim Stöcke schnitzen zeigen.

So langsam neigte sich der Tag auch schon dem Ende zu. Nach dem gemeinsamen Grillen, konnten alle nochmal zusammen am Lagerfeuer



sitzen und mit ihren selbst geschnitzten Stöcken Stockbrot backen, was für alle Kinder ein absolutes Highlight war. Und mit der aufregenden Nachtwanderung fand der Tag den perfekten Abschluss.

Am nächsten Morgen wurden die letzten Stunden noch mit einem gemeinsamen Frühstück, Zelte abbauen und Fußball spielen verbracht.

Und somit endete dann mit kleinen und großen glücklichen Jekken das aufregende Zeltlager.

Im Namen des Vorstands kann ich sagen, dass das Zeltlager allen super viel Freude bereitet hat, dank der motivierten Kinder reibungslos verlief und ein voller Erfolg war. Wir freuen uns schon euch alle im Zeltlager 2025 wieder zu sehen! ♦

Lehrjahre sind keine Herrenjahre

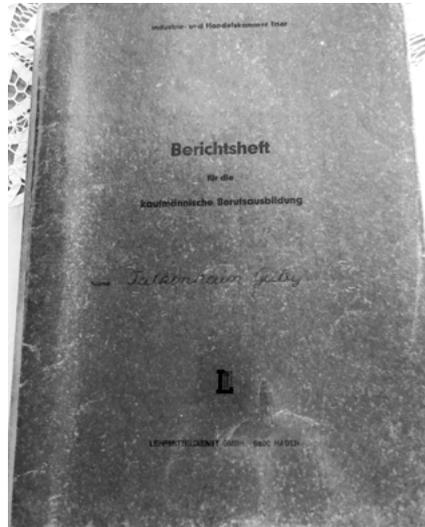
Von Gaby Schmidt

Am 1. August 1967 begann für mich nach Abschluss der Volksschulzeit ein neuer Lebensabschnitt.

Ich hatte mich für den Beruf des Industriekaufmanns entschieden und bewarb mich bei der Vulkan-Schuhfabrik in Gillenfeld (später Schuhfabrik Otterbeck), die als gute Lehrstelle bekannt war. Ich konnte mein Glück kaum fassen, als ich die Mitteilung erhielt, dass ich am 1. August meine Ausbildung beginnen könnte. Mit einem mulmigen und bangen Gefühl startete ich meinen ersten Tag und kam mir sehr verloren vor. Was erwartete mich?

Mein Chef stellte mich den neuen Arbeitskolleginnen und Kollegen vor und führte mich durch den Betrieb. Neugierige Blicke folgten mir und mein Herz rutschte eine Etage tiefer. Es war alles Neuland für mich und mein Eindruck an diesem ersten Tag war nicht gerade überwältigend.

Die Fabrik bestand fast zur Hälfte aus der Zurichterei. Dort wurde das Leder, wie schon der Name „Zurichterei“ andeutet, gewaschen und mit verschiedenen Fetten getränkt. Ebenfalls wurde das Leder dort gefärbt und genarbt. In der „Zuschneiderei“ wurde es zu Einzelteilen gestanzt, die als nächstes in der „Stepperei“ zu Schäften verarbeitet wurden. In der „Zwickerei“ kamen die Schäfte auf die Leisten und die Sohlen wurden je nach verschiedenen Artikeln aufgeklebt oder genäht.



Die Arbeiter der „Fertigmacherei“ gaben den Schuhen noch ihren letzten Schliff. Es sei erwähnt, dass nur Arbeits-, Sicherheits- und Wanderschuhe hergestellt wurden.

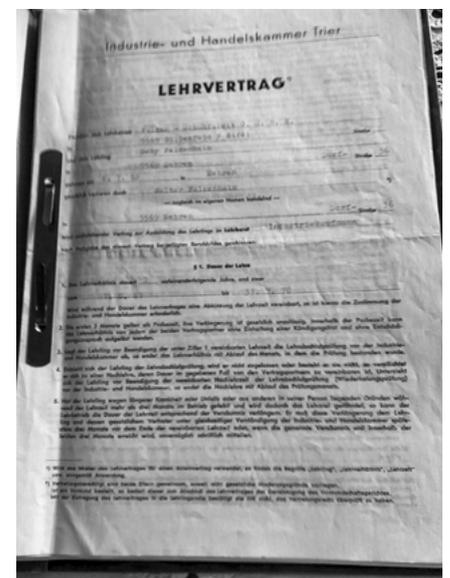
Nach dem Rundgang wurde mir mein Arbeitsplatz zugewiesen.

Meine erste Arbeit war die „Registatur“. Ich bin der Überzeugung, dass meine Kolleginnen und Kollegen eine geraume Zeit die Schriftstücke gesammelt und für mich aufgehoben hatten. Es war sehr viel zusammengekommen. Soweit ich mich erinnere, habe ich zwei Monate Ablage gemacht. Das war von Bedeutung, da ich dadurch die Kunden kennen lernte, mit denen die Firma in geschäftlicher Beziehung stand. Nur war es eine langweilige Arbeit, die mich nicht so in Begeisterung schwelgen ließ.

Es verging mein erster Arbeitstag nicht ganz so wie ich ihn mir vorgestellt hatte. Der erste Eindruck ist der Beste, sagt man. Doch für mich fühlte es sich nicht so an. Der erste

Tag in meiner Lehrzeit endete mit einem nicht so glücklichen Start. Alles war neu, fremd für mich. Der Arbeitstag begann um 7.00 Uhr und endete um 16.00 Uhr, eine Viertelstunde Kaffeepause, eine Dreiviertelstunde Mittagspause. Ich musste zeitig aufstehen, um den firmeneigenen Bus rechtzeitig zu erreichen, der auch die Arbeiter*innen aus den benachbarten Orten einsammelte und nach getaner Arbeit wieder nach Hause fuhr.

Manchmal sehnte ich mich nach meiner Schulzeit zurück. Doch was nutzte das alles? Meine Arbeitskolleginnen und -kollegen waren sehr nett und halfen mir, mich einzugeöhnen. Das Aufstehen morgens und der Ablauf des Tages wurden zusehends besser und nach einiger Zeit freute ich mich auf die Arbeit. Aller Anfang ist schwer, sagte meine Mutter. Das stimmte in gewisser Hinsicht. Wenn man jung ist, schafft man jede Hürde leichter.



Nachdem ich die Registratur erfolgreich abgeschlossen hatte, durfte ich den „Fernschreiber“ bedienen. Äußerlich ähnelte er einer elektrischen Schreibmaschine und war ausgestattet mit einem Lochstreifenleser und Lochstreifenstanzer. Texte wurden mit dem Fernschreiber zuerst auf Lochstreifen gestanzt und zum schnellen Übermitteln anschließend mittels Lochstreifenleser versandt. Da ich im letzten Schuljahr einen Schreibmaschinen- und Stenografiekurs abgeschlossen hatte, stellte es für mich kein Problem dar, dieses Monstrum zu bedienen. Zu Beginn meiner Ausbildung ver-

fügten wir noch über manuelle Schreib- und Rechenmaschinen, die in der heutigen Zeit als antiquarisch einzuordnen wären. Mit der Zeit bekamen wir eine elektrische Schreibmaschine. Noch zu erwähnen wäre das große, schwarze Telefon, welches über dem Schreibtisch ragte und man es hin- und herziehen musste, um ein Gespräch anzunehmen. Wenn ich an all dies zurückdenke, überkommt mich ein Gefühl von Nostalgie. Es war eine schöne Zeit, ohne Stress und Hektik. Heute sieht man überall nur Computer, Handys, Smartphones. Eine digitale Welt halt, die nicht mehr wegzuden-

ken ist, vieles vereinfacht aber auch viele Gefahren birgt.

In Dankbarkeit schaue ich zurück. Ja Dankbarkeit dafür, dass ich einen Ausbildungsplatz bekommen habe, weil es in dem Jahr meiner Schulentlassung 1967 mit Lehrstellen sehr dünn aussah. Ich habe in den drei Jahren meiner Ausbildung sehr viel gelernt und liebe Arbeitskolleginnen und -kollegen schätzen gelernt. Wir verstanden uns und haben uns in späteren Jahren noch oft getroffen. Manchmal kommt es mir vor, als wenn vieles von damals verloren gegangen ist, vor allem das Miteinander, die Empathie. ♦

Mehren aus der Luft



Ur-(Gott)vertrauen

Von Yvonne Weber

Ich glaube, eine der wichtigsten Eigenschaften, die wir uns aneignen sollten, ist zu vertrauen. Vertrauen darauf, dass alles gut wird. Darauf, dass das Leben für uns ist. Vertrauen darauf, dass wir geschützt sind.

Oftmals wollen wir alles kontrollieren, aber das funktioniert nicht. Kontrollieren können wir, wie wir auf die Dinge reagieren, aber das war es auch schon. Wir können nicht das Verhalten oder die Reaktionen anderer beeinflussen, noch liegt das Schicksal in unserer Hand. Wir können jedoch vertrauen, dass alles einen Sinn hat. Wir können die Kontrolle abgeben, uns entspannen und uns dem Fluss des Lebens hingeben. Wenn wir Ur-Vertrauen oder Gottvertrauen haben, ruhen wir in uns selbst. Anfeindungen, Verleumdungen oder Verletzungen anderer werfen uns dann nicht aus der Bahn. Denn wir tragen das tiefe Wissen in uns, dass wir dem nicht alleine ausgesetzt sind. Mit der Aufgabe der Kontrolle werfen wir auch gleichzeitig die Sorgen und Zweifel über Bord. Diese stehen uns nur im Wege und zermürben unsere Energie. Sie lähmen unser Handeln und wir erstarren aus Angst vor Veränderung und vor Konsequenzen. Ohne Vertrauen, wenn wir uns einbilden alles selber lösen zu können, werden wir straucheln und immer und immer wieder gegen die Wand rennen.



Es gibt vieles, was nicht schön ist. Es gibt Momente oder Worte, die uns das Herz herausreißen. Aber genau dann sollten wir uns selbst immer wieder in diesem Leben willkommen heißen und vertrauen. Und anstatt zu hadern, einfach mal für den Moment die Dinge da stehen lassen, wo sie sind. Gegen die Dinge anzukämpfen ist selten klug.

Warum vertrauen? Schaut Euch doch allein die Natur an. Ganze Sonnensysteme und Planeten werden durch eine Kraft in ihrer Bahn gehalten. Jedes Jahr wechseln im genauen Rhythmus die Jahreszeiten. Die Blätter der Bäume fallen und im Frühling erwachen ihre Blüten wieder zum Leben, ohne dass sie sich dafür anstrengen müssen. Es pas-

siert einfach. Wieso wollen wir dann alles planen, durchdenken, zerdenken, an den Dingen zerren und alles was um uns geschieht, kontrollieren? Das Leben wird auch für jeden einzelnen von uns alles Notwendige tun, um uns zu unterstützen. Diese Unterstützung ist immer gegeben, deshalb müssen wir uns nicht ständig Sorgen machen. Ob du diese Kraft Gott, Universum, oder wie auch immer nennst, du kannst vertrauen, dass sie dich trägt und dich immer auf einem guten Weg führen wird. Erinnerung dich in deinem Leben an Momente, an denen du vor Hindernissen standest oder keinen Ausweg wusstest. Im Nachhinein hat sich für dich doch ein Weg gezeigt und du bist weitergegangen. Warum sich dann immer wieder aufs Neue

sorgen, warum nicht einfach vertrauen? Das Leben ist stets bemüht dir zu helfen. Es ist so einfach. Alles wird sich für dich fügen. Ich kann es nicht genau erklären, aber ich spüre tief in mir, dass sich die Dinge zum Guten wenden werden. Ich weiß, ich bin in Sicherheit. Du, und jeder andere ist in Sicherheit. Wir sind stets von dieser Kraft umgeben. Deshalb ist auch diese Welt nicht dem Untergang geweiht. Dieses Vertrauen ist unerschütterlich. Wir können glauben, dass die ganze Welt gegen uns ist, oder aber, dass die ganze Welt für uns ist, alles für uns macht und uns immer nur Gutes will.



Natürlich können wir auf Vieles vertrauen: Zum Beispiel einzig und allein auf uns selbst, und versuchen mit unseren eigenen Ressourcen, unserem eigenen Kopf und unserer eigenen Kraft eine Situation in den Griff zu bekommen. Wir werden

immer müder, weil wir gegen Windmühlen kämpfen ohne zu bemerken wie begrenzt wir sind. Das Sprichwort: Hochmut kommt vor dem Fall, könnte dann irgendwann greifen. Wir können auf Menschen und Beziehungen vertrauen, doch dann ist

die Chance groß, enttäuscht zu werden. Oder wir vertrauen auf unser Bankkonto und materielle Dinge. Dann werden wir vermutlich irgendwann aufwachen und merken, dass wir auf Sand gebaut haben. Denn all dies bietet nur vermeintliche Sicherheit und ist vergänglich. Wir können ein Haus ohne Fundament bauen, dann sollten wir aber hoffen, dass es von keinem Erdbeben erschüttert wird.

Wenn alles um uns zusammenfällt, wenn Menschen uns verletzen und deren Worte unser Inneres zerbrechen, wenn alles verloren scheint und wir vor Schmerz nicht mehr können, dann ist das Ur- (Gott)vertrauen das Einzige was bleibt und uns ruhig weitergehen lässt, bis die Sonne in unserem Leben wieder aufgeht. ♦



„Scholzenkreuz“

Von Hamanns Roland

„Am Scholzenkreuz“ lautet ein Straßennamen in dem jüngsten Mehrener Neubaugebiet „Auf der Acht“ - im Volksmund „Schauerberg“ genannt. Doch kaum einem der dortigen Anwohner dürfte Herkunft und Geschichte dieser offiziellen Straßenbezeichnung bekannt sein.

Am Übergang des Flurbereiches Schauerberg zum Taleinschnitt „Gönnersbach“ (im Volksmund „Junnerbaach“) stand bis Anfang der 1950er Jahre das von der Bevölke-

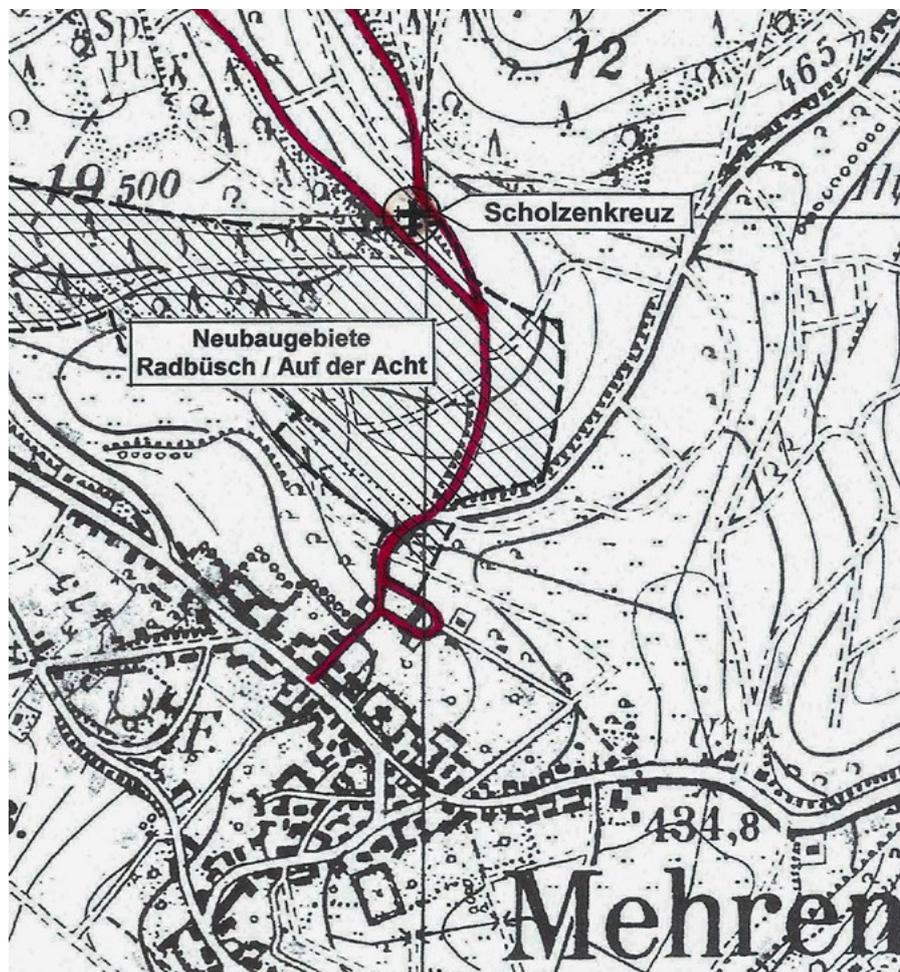
rung „Scholzekrejz“ genannte Wegekrenz, an das der heutige Straßennamen erinnert. Der Standort lag an der alten Wegeverbindung von Mehren nach Darscheid, dem seinerzeit

größten Filialort der Pfarrei Mehren. Bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts war diese Wegeverbindung ein Teilstück des St. Matthias-Weges, der heute noch genutzten historischen Pilgerstraße zwischen der Kölner Bucht und Trier. Die heutige Straßenführung zwischen Mehren und Darscheid durch den Distrikt Grafschaft (mundartl. Groschoff) ist erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts, also unter preußischer Verwaltung, entstanden.

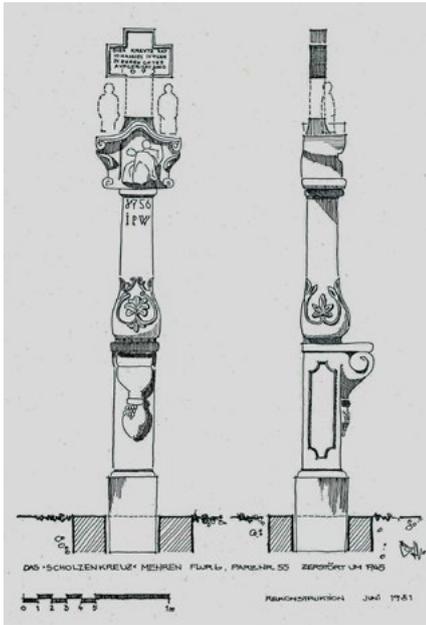
Der Volksmund kennt unter dem Begriff Scholzenkreuz (mundartlich Scholze-Krejs) nur ein Flurdenkmal. Der Namensteil „Scholze“ ist nicht von dem in der Eifel häufigen Familiennamen Scholzen, sondern vielmehr von dem früher in der Eifel geläufigen Begriff Scholtes, Scholzen von Schulze, Schultheiß für Bürgermeister oder Ortsvorsteher abgeleitet.



Straßenschild Scholzenkreuz



Historische Wegführung
Kreuzstandort / Karte von 1958



Rekonstruktion

Die Rekonstruktion des Scholzenkreuzes, veröffentlicht im Jahrbuch des Kreises Daun 1982, welche die Verbindung der Kreuze von 1693 und 1756 zeigt, ist nicht mehr haltbar.

Peter Schug schreibt in der 1956 erschienenen Geschichte der Pfarreien der Diözese Trier „...das Scholzenkreuz von 1756, zuerst errichtet 1693...“. Dabei bezieht er sich auf die 1887 vom Mehrener Pastor Friedrich Müller verfasste Pfarrchronik: „man nennt dasselbe gewöhnlich „Scholze Kreuz“..., dabei die Buchstaben IPW und die Jahreszahl 1756. Auf die hervorspringende Platte dieses Kreuzes hat man ein kleineres gestellt...“.

Georg Jakob Meyer nennt jedoch in seiner Dokumentation Wegekreuze im Trierer Land / Kreis Daun von 1955 zwei verschiedene Kreuze und Standorte: „Nördlich von Mehren, an

einem einfachen Fahrweg, nicht weit vom Waldrand steht dieser Kreuzstumpf,... Nicht weit von dem vorgenannten Stumpf steht ein weiterer Kreuzstumpf (100m entfernt). Er steht im Walde, hart am Rande und ist aus Basalt gemacht. Die Inschrift ist noch ziemlich erhalten: „AUFGERICHT ANNO 1693“

Mit der Feststellung von Georg Jakob Meyer und den vielfältigen Erfassungen und Untersuchungen von Flurdenkmalen in der Eifel ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass in diesem Bereich ursprünglich zwei verschiedene Wegekreuze gestanden haben. So ist es

Finde Dich
und Lebe es!

REUTER
H A A R
D E S I G N

Sandra Umbach

Öffnungszeiten:

Montags geschlossen

Di, Mi, Fr 8.30 - 18.00 Uhr

Do 9.30 - 19.00 Uhr

Sa 8.00 - 13.00 Uhr

Friedhofstraße 1

54550 Daun

Tel: 06592 / 1617

Scholzenkreuz um 1978
Fragmente des Kreuzes von 1756
am historischen Standort



Zeichnung Kreuz von 1693
Die Inschrift lautet:

DIS CREVTZ HAT
JOHANNES JVNGEN
ZUR EHREN GOTES
AVFGERICHT ANNO
1 6 9 3

*Di(e)s(es) (K)reu(t)z hat Johannes Jungen
zu Ehren Got(t)es aufgericht(et) Anno 1693*

eher unwahrscheinlich, dass der auf 1756 datierte Bildstock aus rotem Sandstein unter Verwendung des Kreuzes aus Basaltlava von 1693 errichtet wurde. Auch die typologisch grundverschiedenen Kreuzformen legen diesen Schluß nahe. So dürften das 1693 errichtete Scholzenkreuz I und das 1756 errichtete Scholzenkreuz II für die Dauer eines Jahrhunderts und mehrerer Jahrzehnte in Nachbarschaft gestanden haben.

Der Mehrener Pastor Friedrich Müller fand anlässlich seines im Jahr 1887 niedergeschriebenen Berichtes von einem Spaziergang durch die Gemarkung Mehren das damals bereits zerstörte Kreuz von 1693 „auf die hervorspringende Platte“ des Bildstockes von 1756 „gestellt“,



einen Zustand, den der Mehrener Otto Kunz auf seinen Fotos aus den 1930er Jahren noch annähernd so dokumentieren konnte.

SCHOLZENKREUZ I

Das ältere Kreuz ist in Schwertform aus Basaltlava gefertigt, ein in der Ostefel (Maifeld) häufig, im Kreis Vulkaneifel jedoch selten vorkommender Typus. Georg Jakob Meyer hält es für ein Unfallkreuz.



Zur Person des Johannes Jungen fragt Peter Schug: „ob identisch mit Joh. Ad. Jungen, Vater des Priesters Joh. Jak. Jungen, gestorben 1734 in Bombogen?“ – konkrete Bezüge zu den heute noch in Mehren ansässigen Jungen-Familien („Klempnisch“) sind naheliegend, jedoch nicht belegbar.

SCHOLZENKREUZ II

Das Scholzenkreuz von 1756 ist nach der Typologie als Bildstock zu bezeichnen. Das Flurdenkmal stand bis in die Jahre nach dem 2. Weltkrieg an seinem ursprünglichen Standort oberhalb der „Junnerbaach“. Mindestens bis 1979 befanden sich das Köcherpostament mit dem Rest des Schaftfußes und das abgebrochene Schaftunterteil mit dem Konsolenansatz noch hier. Danach wurde der Fundamentköcher ausgegraben und an den Rand des Grundstückes ge-

Scholzenkreuz um 1934 mit Kindern Hans-Karl und Ilse Kunz

Bilder-Rätsel

An dieser Stelle finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, immer ein kleines Bilderrätsel. Dabei zeigen wir eine Stelle in Mehren in Form eines stark vergrößerten Ausschnitts. In der darauffolgenden Ausgabe lösen wir das Bilderrätsel dann auf und erzählen teilweise die Geschichte, die sich dahinter verbirgt. Viel Spaß beim Mitraten.

An welchem Wohnhaus in Mehren befindet sich dieses religiöse Detail?



Auflösung der letzten Ausgabe
Das Bildrätsel im Merrener Blättje Juni 2024 zeigt das Köcherfundament des heute nicht mehr existenten Scholzenkreuz, abgelagert am Gasthaus Zimmermann.

schoben. Das Fundamentfragment ist seit einigen Jahren am Bürgersteig an der Dauner Straße unterhalb der Terrasse des Gasthauses Zimmermann abgelagert. Das abgebrochene Schaftunterteil ist verschwunden. Ein Foto von Otto Kunz lässt noch die Verbindungsbolzen zur Verankerung des vormals den Bildstock bekrönenden Kreuzifixes und der Assistenzfiguren erkennen. Über den Errichter des Flurdenkmals liegen keine Angaben außer den Initialen vor:

1 7 5 6

J P W

Diese Initialen legen folgenden, jedoch nicht abschließend belegbaren Hintergrund nahe:

Johann(J) Peter(P) Wahlen(W) wurde um das Jahr 1718 in Mehren geboren, verstarb hier am 13.08.1789 und war Schultheiß, also Bürgermeister von Mehren. In welchem Zeitraum er das Amt des Bürgermeisters, also des „Scholzen“ innehatte ist nicht bekannt – doch es ist naheliegend, dass er der Namensgeber des Kreuzes ist.

Johann Peter Wahlen heiratete am 15.10.1743 die ebenfalls aus Mehren stammende Christine Hölzer (*1718 +1773). Die Eheleute hatten neun Kinder (zwei Jungen, sieben Mädchen). Nach dem Taufregister zu schließen, stammten die Eheleute aus begüterten und angesehenen Mehrener Familien. Vielleicht war der Tod der erstgeborenen, knapp drei Jahren alten Tochter Anna Margarethe Wahlen am 15.03.1756 der Anlass für die Errichtung des „Scholzenkreuzes“. ♦

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsgemeinde Mehren

Redaktion/Arbeitskreis Dorfzeitung:

Gudrun Krenciszek

Daniel Schmidt

Gaby Schmidt

Gudrun Theis

Roland Thelen

Yvonne Weber

Kontakt:

redaktion@merrenerblaetje.de

www.merrenerblaetje.de

Grafik und Layout: Marco Zimmers

Anzeigen: anzeigen@merrenerblaetje.de

Auflage und Erscheinungsweise: Das Merrener Blättje erscheint vier mal pro Jahr mit einer Auflage von jeweils 800 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte in Mehren verteilt. Dazu kann man alle Ausgaben auch kostenfrei unter www.merrenerblaetje.de herunterladen.

Rechtliche Hinweise: Die Redaktion ist neutral und unabhängig. Das Merrener Blättje ist ausschließlich für die Ortsgemeinde Mehren gedacht. Alles, was im Merrener Blättje geschrieben steht, gilt als freie Meinungsäußerung. Jeder Einreicher eines Artikels ist persönlich dafür verantwortlich, dass sein Text und die mitgelieferten Bilder dem Copyright und dem Urheberrecht entsprechen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Texte zu korrigieren und zu kürzen. Der Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Ausschließlicher Gerichtsstand ist das Amtsgericht Daun.

Datenschutz: Es gelten die Bestimmungen der DSGVO.

Nächste Ausgabe: Die nächste Ausgabe erscheint im November 2024. Redaktionsschluss ist am 15.10.2024. Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 01.09.2024.

Fotos: sofern nicht anders vermerkt – Canva / AdobeStock

Mehren früher & HEUTE



BILD 1 (früher)

Das historische Foto vom Scholzenkreuz mit den Eheleuten Otto & Anna Maria hat Otto Kunz (siehe MB 18-2023) mit dem Selbstauslöser Anfang der 1930er Jahre „geschossen“. Das vom Hochwald eingerahmte Tal der „Junnabaach“ ist noch offen und komplett in landwirtschaftlicher Nutzung.



BILD 2 + 3 (heute)

Nur noch teilweise landwirtschaftlich genutzt, entwickelt sich eine Strauch- und Baumvegetation, die das Landschaftsbild im Gönnersbachtal nachhaltig verändert hat.

BILD 4 (früher)

Scholzenkreuz 1978 | Der Blick von Norden Richtung Dorf - der Weidezaun markiert den Verlauf des damaligen Feldweges, der heutigen Gemeindestraße „Am Scholzenkreuz“. Im Jahr 2024 ist ein „heute“-Foto von diesem Standort aus nicht mehr möglich.



In eigener Sache

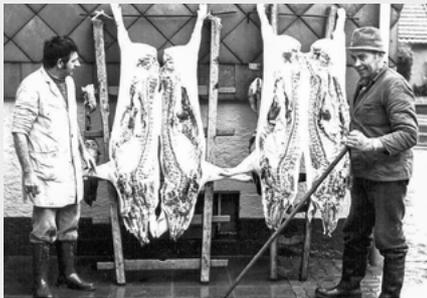
Wir sind ständig auf der Suche nach alten Aufnahmen von Mehren. Wer noch alte Fotografien vorliegen hat, und uns diese leihweise zur Digitalisierung zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte per E-Mail unter altebilder@merrenerblaetje.de oder persönlich bei einem Mitglied der Redaktion.

Merrener Platt'

Küche, Keller, Speis & Trank (A - L)

A		
Aapel/Ääpel	Apfel / Äpfel	
Aapelbotz.....	Apfelrest (Kernhaus)	
Aapelkäär / e'	Apfelkern /-e	
Aapelschelle.....	Apfelschalen	
Ääcker.....	Buchecker	
Ääpelschilli	Apfelgelee	
Ääpelschmerres		
.....	Apfelmuss/-kompott	
Ääpelschnetz'		
.....	Apfelscheiben (trock.)	
achele.....	viel essen	
Ähssen, ähssen.....	Essen, essen	
Ärbess'	Erbse	
Ärbessezopp'	Erbsensuppe	
Andillisch	Wurstsorte	
Ässwoar'	Lebensmittel/Esware	
B		
baake'.....	backen	
Baakes.....	Backhaus	
Baakowwen	Backofen	
Baakpolw(a)er.....	Backpulver	
Bier, dän	Eber, der	
Bier / Beer, dat.....	Bier, das	
(Dunkel-)Bier/Beer	Malzbier	
Baouchlapp'e'.....	Schweinebauch	
besoff'	betrunken	
Berr' / Berre'	Birne / Birnen	
Berrebunnes'		
.....	Birnenkuch. (Hefeteig)	
Berreschnaps	Birnenschnaps	
Bellere.....	Zahnfleisch	
Blääsch.....	Blech, Backblech	
Blääschkooche'	Blechkuchen	
Bloomekohl.....	Blumenkohl	
	Boomnoss.....	Walnuss
	Botter.....	Butter
	Bottermellich	Buttermilch
	Botterfaaß.....	Butterfass
	Botterschmalz.....	Butterfett
	Botterschmier	Butterbrot
	Boll'.....	Schöpfkelle, Becher
	Brämel' / Brämele.....	
	Brombeere / -beeren
	Breenäässel	Brennnessel
	Breenäässelspinat	
	Brennnesselspinat
	Breenäässelzopp'.....	Brennnesselsuppe
	Breetloof	Lauch, Porree
	Breeht/Breed	Brühe
	Boss', Bossen	Biss, Bissen
	bränne'	brennen
	Brand	Brand, Durst
	breedisch	brütig, sehr heiß
	Brozzel'	Schnittlauch
	broade' / Broade'.....	braten / Braten
	Broadefleesch.....	Bratenfleisch
	Broadwuuscht	Bratwurst
	Broadgrumppere.....	Bratkartoffeln
	brutschele'.....	köcheln, braten
	Bruud	Brot
	Bruuddeesch	Brotteig
	Briedje.....	Brötchen
	Buhn' / Buhne'	Bohne / Bohnen
	Buhnekroaut	Bohnenkraut
	Bullijong	Boullion
	Bunnes'	Birnenmus, gedör't
D		
Dääkel.....	Deckel	
Dääkeltje'	Deckelchen	
	Dek' Buhne'.....	(Dicke) Saubohnen
	Deel	Teil
	Deppe'	Topf
	Deppedääkel	Topfdeckel
	Deppekooche'	trad. Topfgericht
	Deppje'	kleiner Topf
	deer.....	dürr
	Deesch	Teig
	Desch	Tisch
	Deschdooch.....	Tischtuch
	Deschdääk.....	Tischdecke
	Dämp	Dampf
	dämpfen.....	dampfen
	dämpisch.....	dampfend
	dejster	dunkel
	Duus'	Dose
	Duusefleesch	Dosenfleisch
	Duusewuuscht.....	Dosenwurst
E		
Eij / Eija	Ei / Eier	
Eijariehr	Rührei	
Eijaschmier	Rührei	
Eijascholl'	Eierschale	
Eijaschtech.....	Eierstich	
Eijaoauer	Eieruhr	
Enndiwisch	Endiwiansalat	
Ent'	Ente	
Entebroade'	Entenbraten	
Erbes	Erbse	
F		
Fesch.....	Fisch	
Fleesch.....	Fleisch	
Forell' / Frell'	Forelle	
(Hohner-)Fleesch	Hühnerfleisch	

(Rund-)Fleesch.....Rindfleisch
 (Schoafs-)Fleesch Schafffleisch
 (Schwejns-)Fleesch
 Schweinefleisch
 (Päards-)Fleesch Pferdefleisch



Hausschlachtung

Bis weit in die 1970er Jahre waren im Herbst und Winter Hausschlachtungen üblich, so wie auf diesem Foto aus dem „Ewverollen“ mit Josef Jungen(links) und Hubert Ostermann(rechts).

G

Greewe.....Grieben
 Grienschele' Stachelbeere
 Grienschelekooche'
Stachelbeerkuchen
 Griesmähl Grießmehl
 Griesmählzopp' Grießmehlsuppe
 Grumper' Kartoffel
 Grumperre Kartoffeln
 Grumperrekoche' Reibekuchen
 Grumperremääßer
 Kartoffelschälmesser
 Grumperreplätzje' Reibekuchen
 Grumperrewaafel.....Kartoffelwaffel

H

Häntje Hähnchen
 Häring..... Hering
 Heff' Hefe
 Heffe' Hefe-Schnaps
 Heffedeesch Hefeteig
 Heelischmähl Buchweizenmehl
 Heelischkooche
 Buchweizenpfannkuchen

Henkelmaan.....Kochgeschirr
 HenkelmäntjeKochgeschirr
 Herd..... Küchenherd
 Hohn..... Huhn
 Honn'Hahn
 Hosselnoss Haselnuss
 Hosseschmier Hasenbrot
 Hunisch.....Honig

I

Innertaas'Untertasse

J

Jäähunger Heißhunger
 Jäns' Gans
 Jänsebroade'Gänsebraten
 Jänseschmalz Gänsefett
 JeeßZiege
 Jeeßekäs'Ziegenkäse
 Jeeßemellisch Ziegenmilch
 Jemees'Gemüse
 Jemeesbreed Gemüsebrühe
 Jemeeszopp..... Gemüsesuppe
 Jeling' Innereien (schlachten)
 Jowwel' Gabel
 Jäwweltje..... (Kuchen-)Gäbelchen
 Jurik' Jurike' Gurke, Gurken

K

Kamell' Bonbon
 (Rahm-)Kamell' Rahmbonbon
 (Hooste-)Kamell' Hustenbonbon
 Kamellepabejersche
 Bonbonverpackung
 Kamelletietje Bonbontüte
 Kaneijntje Kaninchen
 Kaneijntjesfleesch.....
 Kaninchenfleisch
 Kaffietaas' Kaffeetasse
 Kaffielääfel / tje' Kaffeelöffel / chen
 Kaffiekann' Kaffeekanne

Kaffiemellich..... Kaffeemilch
 Kaffiemill' Kaffeemühle
 Kaffiepott Kaffeekanne
 Kaffiesiff /-je' Kaffeeseib /-chen
 Kaffiewärmer Kaffeewärmer
 Kalew Kalb
 Kalewfleesch Kalbfleisch
 Kaapess (Weiß-)Kohl
 Kaapess, blaue' Blaukohl
 Kaapess, ruude' Rotkohl
 KaapesssorkKohltrog



Kaapessork

Vor Konservendose, Einkochapparat, Kühl- und Gefrierschrank war das Fermentieren die einzige Möglichkeit z.B. Weißkohl als wichtige Vitaminquelle über Monate haltbar zu machen und zu bevorraten. Im Keller der meisten Mehrener Häuser stand eine „Kaapessork“, ein schwerer, aus Sandstein gehauener Trug, in dem der „Kaapess“ eingalzen und luftdicht abgedeckt aufbewahrt wurde. Das Foto zeigt eine solche Kaapessork – heute genutzt als Wassertrag (auf Platt: Kumb).

Kathreiner..... Kaffeersatz (Marke)
 Käs' Käse
 Käskooche' Käsekuchen
 Kässchmier.....Käsebrot
 Kiesch' / e' Kirsche /-n
 Kieschekär' / e'Kirschkern /-e
 Klatschkäs' Quark

Kloarre' klarer Schnaps
 Klus / Klies Klos / Klösse
 Koh Kuh
 Kohmellich Kuhmilch
 Kooche Kuchen
 Koochebinsel Kuchenpinsel
 Koochebläsch Kuchenblech
 Koochejäwweltje ... Kuchengäbelchen
 Koochedeesch Kuchenteig
 Koochewänner Kuchenwender
 ko(a)che' kochen
 Kochdeppe' Kochtopf
 Kochfleesch Wellfleisch
 Kochlääfel Kochlöffel

Lindes

Früher war Lindes(Foto) oder Kathreiner, ein sogenannter „Kornkaffee“ der überaus preiswerte Ersatz für teuren Bohnenkaffee. Der „Kornkaffee“ bestand aus Gerstenmalz, Gerste, Roggen und Zichorie und wurde mit kochendem Wasser aufgebriht.

Krumper' Kartoffel
 Krumperre Kartoffeln

L

Lääfel Löffel
 Lääfeltje Löffelchen
 Lääfelstill Löffelstil
 Lindes Kaffeeersatz (Marke)
 Linse' Linse /-n



Deppekooche vegetarisch

Quantum für 3 Personen / Gusseiserner Topf ohne Deckel

Von Hamann's Roland

ZUTATEN

0,75 kg Reibekuchenmasse
 5 Frühlingszwiebeln, klein gewürfelt
 50 g getrocknete Tomaten, in dünne Streifen geschnitten
 150 g Cheddar, gerieben
 250 g Frischkäse / Ricotta
 Salz
 Pfeffer
 Muskatnuss
 Rapsöl
 Dill oder Petersilie, gehackt

ZUBEREITUNG

Reibekuchenmasse mit Frühlingszwiebelwürfeln, getrockneten Tomaten, Cheddar und Ricotta in einer Schüssel gut vermengen und mit Salz, Pfeffer und wenig Muskat würzen, bzw. abschmecken.



Gusseisernen Topf mit Rapsöl ausfetten, Füllmasse in den gusseisernen Topf geben und glatt streichen. Ofen mit Ober- / Unterhitze auf 200 Grad vorheizen, auf der mittleren Schiene ca. 30 Minuten backen bis sich eine braune Kruste gebildet hat. Mit Dill oder Petersilie garnieren. Heiß servieren.

VARIANTE MIT EI

Hierfür sind kleine gusseiserne Töp-

fe für ca. 250 g Füllmenge erforderlich. Reibekuchenmasse wie vor einfüllen und dabei in der Mitte eine Mulde bilden. Im Ofen 15 Minuten vorbacken.

Topf aus dem Ofen nehmen und ein Ei in die Mulde schlagen, das Ei leicht salzen (evtl. auch pfeffern).

Topf wieder in den Ofen schieben und weitere 15 Minuten backen bis das Ei vollständig gestockt ist und sich eine braune Kruste gebildet hat. ♦



„Zuhause- Sicherer.“

Unsere Hausratversicherung:
So individuell wie Ihre eigenen vier Wände.

YVONNE WEBER

Auch in Mehren für Euch immer da, immer nah.

Noe und Trenzen OHG

Prümer Str. 7-9, 54568 GEROLSTEIN

Tel. 06591 95280 oder Tel. 0175-2449652

weber.noe.trenzen@gs.provinzial.com

PROVINZIAL 